

6. Firmilian in Kappadozien.

Bei Cypr., ep. 75, 5: „... cum et Marcion Cerdonis discipulus inveniatur sero post apostolos ... sacrilegam adversus deum traditionem induxisse. Appelles quoque blasphemiae eius consentiens multa alia nova et graviora fidei ac veritati inimica addiderit.“ (Es folgen Valentin und Basilides).

7. Anthimus, Bischof von Nikomedien († sub Diocl.), Ἐκ τῶν πρὸς Θεόδωρον περὶ τῆς ἀγίας ἐκκλησίας.

Im Cod. Ambros. H. 257 inf. hat Mercati (Rendic. del R. Istit. Lomb. di sc. et lett., Ser. II, Vol. 31, 1898, p. 1 ff.) Fragmente obenstehender Schrift entdeckt; eines lautet: Παρὰ τοῦ Ἀπελλῆ, τοῦ μαθητοῦ Μαρκίωνος, δς στασιάσας πρὸς τὸν ἑαυτοῦ διδάσκαλον οὕτως ἔφη· Ψεύδεται Μαρκίων λέγων ὅτι εἶναι ἀρχάς· ἐγὼ δέ φημι μίαν, ἥτις ἐποίησε δευτέραν ἀρχήν.

8. Theodorets Zeugnis s. o. S. 371*; er ist von Rhodon (Eusebius) und Hippolyt abhängig.

9. Paulus v. Taron (Ende des 11. Jahrh.), armenischer Schriftsteller, schreibt (s. Karapet, Die Paulikianer S. 97): „Ein gewisser Apelles, ein verworfener Mensch, dem Leibe nach ein Greis, verbittert durch das (lange) Leben und stolz auf den Beistand der bösen Geister, sagte von den Propheten, daß ihre Prophezeiungen aus dem Widerspruch zum h. Geist zustande kämen (dies nach Rhodon-Eusebius) und stellte folgendes fest: Die Messe sei von keinem Nutzen, die man für die Toten darbringt. Gott verdamme ihn!“

Da die pseudoklementinischen Homilien denselben eklektischen Standpunkt wie Apelles zum AT einnehmen und sich für ihn, wie Apelles, auf das apokryphe Herrnwort von den Geldwechslern berufen (s. oben bei Epiph. u. Hom. Clem. II, 51: *Εἰ οὖν τῶν γραφῶν ἃ μὲν ἐστὶν ἀληθῆ, ἃ δὲ ψευδῆ, εὐλόγως ὁ διδάσκαλος ἡμῶν ἔλεγε· „Γίνεσθε τραπεζίται δόκιμοι“, ὡς τῶν ἐν ταῖς γραφαῖς τινῶν μὲν δοκίμων ὄντων λόγων, τινῶν δὲ κιβδύλων*), so ist es wahrscheinlich, daß sie Schriften des Apelles, bzw. die „Syllogismen“, gekannt haben. Dann aber wird wohl der auf II, 51 folgende Abschnitt auf Apelles zurückgehen, in welchem die biblische Überlieferung als lügenhaft bezeichnet wird, Adam, der aus der Hand Gottes hervorgegangen, habe den Sündenfall